

# Riesner Tageblatt



und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).  
Amtsblatt

Telegramm-Adresse  
„Tageblatt“, Riesa.

Verlagspreis  
Nr. 20.

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Riesa.

Nr. 49.

Montag, 1. März 1897, Abends.

50. Jahrg.

Das Riesner Tageblatt erscheint jeden Tag Abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in den Expeditionen in Riesa und Strehla oder durch unsere Erleger frei ins Haus 1 Mark 50 Pfg., bei Abholung am Schalter der kaiserl. Postanstalten 1 Mark 25 Pfg., durch den Briefträger frei ins Haus 1 Mark 65 Pfg. Einzelgenussnahme für die Nummer des Ausgabestages bis Vormittag 9 Uhr ohne Gewähr.

Druck und Verlag von Renger & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle Rantzenstraße 59. — Für die Redaktion verantwortlich: Hermann Schmidt, Riesa.

Freitag, den 5. März 1897,

Vorm. 10 Uhr,

kommt im Hotel zum „Kronprinz“ hier 1 Sopha mit grauem Ueberzug gegen sofortige Bezahlung zur Versteigerung.

Riesa, 27. Februar 1897.

Der Ger.-Vollz. beim R. Amtsger. da.  
Schr. Widam.

## Anzeigen

für das „Riesner Tageblatt“ erbiten um 10 höchstens Vormittags 9 Uhr des jeweiligen Ausgabestages.

Die Geschäftsstelle.

## Vertikales und Sächsisches.

Riesa, 1. März 1897.

— Gestern lief der Termin ab, bis zu welchem Bewerbungsgesuche um die frei werdende hiesige Schuldirektor-Stelle einzureichen waren. Wie wir zuverlässig hören, hat sich die Zahl der Bewerbungen um die Stelle auf insgesamt 26 erhöht. Die Wahl wird jedenfalls in aller nächster Zeit erfolgen. Gestern waren bereits mehrere der Herren Bewerber hier anwesend, um sich den Mitgliedern der städtischen Collegien vorzustellen.

— Bei der Sparkasse zu Riesa wurden im Monat Februar 1897 1044 Einzahlungen im Betrage von 108231 Mk. 69 Pf. geleistet, dagegen erfolgten 640 Rückzahlungen im Betrage von 85887 Mk. 36 Pf. Neue Einlagebücher wurden 145 Stück ausgestellt. Cassirt wurden 104 Bücher. Die Gesamt-Einnahme betrug 218 531 Mk. 73 Pf. und die Gesamt-Ausgabe 246 757 Mk. 15 Pf.

— Einen imposanten Anblick gewährt gegenwärtig wieder unser Elbthrom. Derselbe ist nunmehr in Folge erneuten starken Steigens aus seinen Ufern getreten und überflutet u. A. auch wieder das Elbquai. Die letzten Nachrichten von der Oberelbe melden auch heute noch ein weiteres Anschwellen des Stromes. (Bergl. Wasserstände).

— Das Trompetercorps unserer Garnison giebt morgen Abend im Saale des Hotel Höpfer ein humoristisches Carneval-Concert, worauf hiermit aufmerksam gemacht sei. Das Nähere ist aus dem Inserat in vorliegender Nr. ersichtlich.

— Der früher in Riesa stationirte und Vielen wohl-bekannt, jetzt an der Schlesiern Bahn in Dresden angestellte Herr Lokomotivführer Flender, begeht heute sein 40jähriges Dienstjubiläum. Während des Krieges 1870—71 war der Jubilar in Frankreich in seinem Berufe thätig und wurde mehrfach decorirt. Im Kaisermandat des vorigen Jahres war ihm die Führung der kaiserlichen Sonderzüge anvertraut.

— Gestern Vormittag wurde der Leichnam eines etwa 30 Jahre alten Mannes auf Promaniger Mittergutsflur aus der Elbe gezogen. Der Leichnam ist 1,72 m groß. Das Haar ist blond und schwach. Die Kleidung besteht in braunfarbtem Jacket, Hose und Weste, weißem Vorhemden mit blauem Schlops, Knopfstiefeln, langen wollenen Strümpfen mit blauen Strumpfbändern. Kleidungsabschnitte sind beim Todtenbittmeister in Rödera aufbewahrt.

— Zur Geschäftslage auf der Elbe schreibt das „Schiff“ aus Aufsig vom 23. Februar: Die Kohlenverladungen an der Elbe an hiesigen Blöde sind täglich gestiegen, so daß die Verladungen gegenwärtig täglich etwa 300 Waggons erreichen. Die Verladungen von Zucker dagegen werden nicht früher aufgenommen, als bis die ganze Elbe vollständig ungehindert passirt werden kann, und dies dürfte unter den gegenwärtigen Verhältnissen nicht mehr lange dauern. Die Aufziger Kohlenfrachten-Börse wurde gestern eröffnet und folgende Frachten offiziell abgeschlossen: Pirna M. 21 1/2, Zehren M. 25 1/2, Riesa M. 25 per 80 Doppelhektoliter, Dargy 35 Pf., Magdeburg 35 Pf., Wittgan 40 Pf., Wittenberge 40 Pf., Javelberg 42 Pf., Rathenow 45 Pf., Brandenburg 45 Pf., Potsdam 48 Pf., Rummelsberg 60 Pf. per Doppelhektoliter, Hamburg 15 Pf. per 50 Rilo. Diese Anfangsfrachten lassen darauf schließen, daß sich dieselben in kurzer Zeit noch weiter drücken, da die hiesigen Verladungen auf größeren Zugung leerer Fahrzeuge rechnen und daraufhin mit den Engagements zurückhalten und vorläufig nur die dringendsten Aufträge zur Ausführung bringen.

— In der von der Delonomischen Gesellschaft im R. S. für Freitag, den 5. März a. c., Nachmittags 4 Uhr in der deutschen Schänke zu den „Drei Raben“, Dresden-N., Marienstr. 20 festgesetzten 5. ordentlichen Vortragssammlung wird nicht nur Herr Civil-Ingenieur Siemens, Dresden eine Spirituslampe vorführen, sondern insbesondere Herr Sekretär Dr. Raubold, Dresden „über genossenschaft-

liche Getreidelagerhäuser“ und Herr Steinmey, Leipzig hieran anschließend „über die Mäckerverhältnisse in Bezug auf bessere Verwertung des einheimischen Getreides“ sprechen. Herr Sekretär Dr. Raubold wird neben den möglichen Vortheilen des genossenschaftlichen Vorgehens der Landwirthe bei dem Getreideverkauf und den gegen die Einführung des landw. Lagerhausbetriebes geltend gemachten Bedenken auch die bei der praktischen Durchführung von Unternehmungen der gedachten Art hauptsächlich zu berücksichtigenden Gesichtspunkte beleuchten. Herr Steinmey dagegen wird im Zusammenhange mit vorstehendem Vortrage über die Mäckerverhältnisse unter Nachweis, wie das Auslandsgetreide am wirksamsten verdrängt werden kann, eingehend referiren und wird den Nachweis erbringen, daß ein von ihm erfundenes Mahlvorfahren (Waschen und Enthälsen des Getreides) nicht nur eine bedeutend höhere Ausbeute, sondern auch eine bedeutend bessere Saubrigkeit erzielt. Eintrittskarten für Nichtmitglieder sind in der Geschäftsstelle der Del. Gesellschaft im R. S., Dresden, Wienerstraße 131 während der Vormittagsstunden kostenlos zu entnehmen.

— Wie viel Arbeitstage giebt es im Jahr? Ein englischer Statistiker hat hierüber interessante Zusammenstellungen veröffentlicht, deren Ergebnis wir folgen lassen. Die durchschnittliche Zahl der Arbeitstage beträgt in Rußland 167, England 278, Spanien 290, Oesterreich 295, Italien 298, Bayern 300, Belgien 300, Frankreich 302, Sachsen 302, Dänemark 303, Norwegen 303, Schweiz 303, Preußen 305, Holland 312, Ungarn 312. Wir sehen hieraus, daß Sachsen eine besonders bevorzugte Stellung unter den arbeitenden Nationen einnimmt. Und wenn wir eigentlich auch erst am siebenten Tage nach biblischer Vorschrift von unseren Werken ausruhen sollen, thut man dies nach dem Vorstehenden bei uns schon am sechsten Tage, in Rußland sogar fast an jedem dritten Tage.

Meißen, 27. Februar. Heute, Sonnabend, Vormittag durchlief unsere Stadt die Nachricht, daß in dem Hausgrundstück des Privatens Julius Pfordte, Elbthrom Nr. 20, in vergangener Nacht ein Raubmordverbrechen ausgeführt und der Besitzer sowohl als seine beiden Kinder schwer verwundet worden seien. Der Thatbestand ist nach dem „M. T.“ folgender: Als heute Vormittag gegen 9 Uhr der patronisirte Schutzmann den Weg von der Elberrstraße nach dem Postenweg heraus ging, begegnete ihm der 13jährige Sohn des Privatens Pfordte. Als er an dem Schutzmann vorüber gehen wollte, bemerkte dieser, daß der Knabe mehrfach verwundet war und noch an verschiedenen Stellen des Kopfes blutete. Daraufhin fragte der Schutzmann den Knaben, wo er hin wolle und wie er zu den Wunden gekommen sei. Der Knabe erklärte nun, daß er einen Arzt holen wolle, weil heute früh im Hause seines Vaters eingebrochen worden sei und der Einbrecher seinen Vater schwer verletzt habe. Nach der darauf von dem Schutzmann sofort erteilten Meldung erschien Stadtrath Fr. ver und der Polizeispektor Schulze am Thatorte und ordneten sofort die Ueberführung des schwer verletzten Pfordte nach dem städtischen Krankenhaus an. Die hierauf vorgenommene Untersuchung der Wohnräume hat zu folgender Annahme geführt: Der Einbrecher ist zwischen 4 und 5 Uhr früh an den hölzernen Balkonsäulen des Hauses hinaufgestiegen, hat die Verriegelungen aus den Angeln gehoben und einen derselben auf das eiserne Balkongeländer gelegt. Dann ist er durch das offene stehende Oberlichtfenster der Balkontür in das mittlere Zimmer der Wohnung eingestiegen und hat hier vermutlich den Gelbkrant erbrochen wollen. Es ist nun anzunehmen, daß der als Sonderling bekannte Pfordte — derselbe ging stets ohne Kopfbedeckung — seiner Gewohnheit gemäß schon früh um 4 Uhr aufgestanden und in der Küche wahrscheinlich mit der Zubereitung des Kaffees beschäftigt war. Er mag nun ein Geräusch gehört haben und hat sich nach der ersten Etage begeben, auf dem obersten Treppenabfah ist

er aber mit dem Einbrecher zusammengestoßen. Große Blutlachen auf den Treppentritten, abgerissene Fingernägel u. d. d. deuten darauf hin, daß hier der Ueberfall stattfand. Die beiden Kinder, ein 13jähriger Knabe und ein 17jähriges Mädchen, sind vermutlich durch das Geräusch aufgewacht haben ihren ohnmächtig auf der Treppe liegenden Vater erblickt und sind, wahrscheinlich aus Furcht, nach der Hausthür gelaufen, um ins Freie zu gelangen. Als der Knabe im Begriff war, die Hausthür aufzuschließen, ist der Verbrecher dazu gekommen und hat auf beide Kinder mit einem stumpfen Instrument eingeschlagen, so daß sie bewußtlos zusammen-sanken. Als der Knabe wieder zu sich kam, ist er an das Fenster geeilt und will gesehen haben, wie der Einbrecher ein Paket Sachen vom Balkon herabgeworfen habe und dann selbst herunter gesprungen sei. Der schwer verletzte Vater ist dann ebenfalls wieder zum Bewußtsein gekommen und hat sich, an den Wänden fortgreifend, bis in die Parterrezimmer geschleppt. Hier wurde er von den später, nach Bekanntwerden des Verbrechens, hinzukommenden Leuten aufgefunden. Die ebenfalls erheblich verletzten Kinder wurden in der ersten Vormittagsstunde ebenfalls ins städtische Krankenhaus übergeführt und der anscheinend unerschrockene eiserne Gelbkrant nach dem Rathhaus transportirt. Dem Anschein nach hat der Einbrecher nur wenig mitgenommen. Die Geldbörse war aus der Beinkleidertasche des Ueberfallenen verschwunden und die Tasche selbst herausgerissen. Die Schlüssel zu dem Gelbkrant und den übrigen Behältern fehlen und es ist zu vermuthen, daß der Einbrecher sie mitgenommen hat. Der Privatens Pfordte ist gegen 1/2 11 Uhr Mittags seinen schweren Verletzungen erlegen. Der Verdacht der Thäterschaft hat sich auf einen gewissen Karl Otto Hef aus Lauban gelenkt, anscheinend identisch mit dem Kaufmann Adolf Emil Hef aus Pfortheim, 28—30 Jahr, 1,68 Meter groß, Haar dunkelblond, Augenbrauen blond, Augen blau, stehender Blick, Nase stumpf, Bart: blonden Schnurrbart, Anflug von Backenbart, Gesichtsfarbe blaß; Kennzeichen: gerade Haltung, auffällig gezielte Sprache mit Hervorhebung des „R“, feines Benehmen. (Nach einer Fernsprechanzeige aus Großenhain ist dortselbst der Mörder heute, Montag, Vormittag festgenommen worden. Red. des M. T.)

Dresden. Ihre Majestäten der König und die Königin erfreuen sich nach einer Mitteilung aus Mentone des besten Wohlbefindens und unternehmen täglich Ausflüge zu Wagen in die schöne Umgebung des Badeortes, wobei auch größere Strecken zu Fuß zurückgelegt und sonstige Spaziergänge unternommen werden. Das Wetter ist wunder schön. Am Dienstag nahmen an dem Festhale bei den Majestäten der Fürst Leopold von Hohenzollern und der Graf und die Frau Gräfin Jettstedt Theil. Tags zuvor war der Königl. Kammerherr von der Decken nebst Gemalin mit Einladung zum Dejeuner ausgezeichnet worden. Am Donnerstag suchten beide Majestäten nach Cannes, um den daselbst aufhältlichen Fürstlichen Besuche abzustatten.

Dresden. Am Donnerstag ist der Kassirer des Residenztheaters, Heinrich Kamprecht, an den Folgen einer Blutvergiftung gestorben, die er sich durch die unglückliche Operation eines Hämorrhoides zugezogen hatte.

Dresden. Wochenplan der Königl. Hoftheater. Mittwoch: Die Operprobe. Sonne und Erde. Donnerstag: Großes Concert zum Besten des Unterstützungsfonds für die Wittwen und Waisen der Königl. musikalischen Capelle, „Requiem“ von Verdi. (Anfang 7 Uhr.) — Donnerstag: Paschisch. Der Struwwelpeter. — Freitag: Der schwarze Domino. — Sonnabend: Fiddlers. — Sonntag, den 7. März: Pünzel und Gretel. Coppelia. (Anfang 1/2 8 Uhr.) — Neustadt: Dienstag: Das Urbild der Tartarier. — Mittwoch: Die Raccabber. — Donnerstag: Maria Liebe. — Freitag: Renaissance. — Sonnabend: Maria Stuart. (Anfang 1/2 7 Uhr.) — Sonntag, den 7. März: Die Raccabber.